

WIR-Newsletter

12 / Oktober 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus verstärken das Trennende und schüren Ängste – dabei ist Angst immer ein schlechter Ratgeber. Das „Projekt Europa“ konnte völkische Überhöhungen weitgehend überwinden und ein Zurück in nationalistische Abgrenzung darf es nicht geben. Die Stimmen derjenigen, die sich zivilisiert und nach wie vor in großer Mehrzahl für ein friedliches Zusammenleben einsetzen, müssen den Raum im politischen Diskurs zurückgewinnen. Das Motto der diesjährigen bundesweiten Interkulturellen Woche „Zusammen Leben, Zusammen Wachsen“ ist dabei Vision und Auftrag zugleich.

Wie die Interkulturelle Woche im LDK gelaufen ist, lesen Sie in diesem Newsletter. Es erwarten Sie Hinweise auf Veranstaltungen in der Region, Hintergrundinformationen zu Themen von Migration und Integration sowie eine Auswahl an Literaturhinweisen für einen farbenfrohen Herbst.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre,

Norbert Wenzel, Fachstelle Integrationsmanagement / WIR

Aus der Region

Erfolgreiche Premiere: „Zusammen leben – zusammen wachsen“

Rund 1600 Bürgerinnen und Bürger nutzten die vielfältigen Angebote der ersten Interkulturellen Woche im Lahn-Dill-Kreis

Wetzlar/Dillenburg/Herborn (Idk): 30 Veranstaltungen, 23 Anbieter, 1600 Besucherinnen und Besucher – die Bilanz der ersten kreisweiten Interkulturellen Woche (IKW) vom 13. bis 29. September 2019 kann sich sehen lassen. Unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“ konnte die Fachstelle Integrationsmanagement des Lahn-Dill-Kreises Initiativen, Vereine und Gemeinden zur Mitwirkung an einem bunten und vielfältigen Programm gewinnen.

1

Sozialdezernent Stephan Aurand eröffnete die Interkulturelle Woche vor 250 Gästen und begrüßte Ahmad Mansour, Bestsellerautor und Psychologe, zu einer viel beachteten Veranstaltung im Festsaal der Vitos-Klinik Herborn. Im Gespräch mit Moderator Klaus Schreiner und später auch mit den Gästen im Publikum stellte Mansour seine Gedanken für eine erfolgreiche Integrationspolitik in den Raum.

Der brasilianische Fußballnationalspieler Mineiro war Gast beim Kairos-Sportfest in Sechshelden – 500 Menschen „aus aller Welt“ folgten der Einladung des „Kairos-Sportprojekts“ und feierten einen Sport- und Familientag bei strahlendem Sonnenschein.

Ein weiteres Highlight waren zwei Theateraufführungen in Wetzlar mit 17 Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund. In Kooperation mit dem Jobcenter Lahn-Dill wurden die Aufführungen von dem Projekt JobActs verantwortet. Sprachkurse, integrative Sportangebote und Veranstaltungen speziell für Familien und Frauen bis hin zu Tanzabenden, Wanderungen und Konzerten rundeten das Programm ab.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Interkulturelle Woche im Lahn-Dill-Kreis geben – und zwar vom 18. September bis 4. Oktober 2020. Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte an die Fachstelle Integrationsmanagement unter wir@lahn-dill-kreis.de.



Bundesweit einmalig: Interkulturelle Ambulanz in Gießen

Arztbesuche können mit vielen Unsicherheiten verbunden sein: Die Frage, ob man ein Vertrauensverhältnis aufbauen oder gut miteinander kommunizieren kann, begleitet wohl viele Patienten, die sich in die Hände eines neuen Arztes begeben. Umso mehr, wenn kulturelle oder sprachliche Unterschiede bestehen. Um dieser Problematik zu begegnen, wurde vor vier Jahren am Uniklinikum in Gießen die "Interkulturelle Ambulanz" gegründet

Fünf Ärzte, die neben Deutsch und Englisch auch Türkisch, Kurdisch, Arabisch oder Kirundi sprechen, sind in der Ambulanz im Dienst, bei anderen Sprachbedarfen werden Übersetzer hinzugeholt. In der "Interkulturellen Ambulanz" wird der Erstkontakt hergestellt, auf dessen Grundlage die Patienten dann in andere Abteilungen weiter vermittelt werden.

https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/bundesweit-einmalige-interkulturelle-ambulanz-am-uniklinikum-giessen_20503793

Ausschreibung „Vielfaltsstrategien“

Die Hessische Landesregierung möchte mit der Förderung Kommunen unterstützen, aktiv Gestaltungsprozesse vor Ort zu stärken. Gefördert wird die Erarbeitung von Vielfalts- und Integrationsstrategien, die partizipativ entwickelt werden sollen. Der Kommune wird für die Prozesslaufzeit eines Jahres eine finanzielle Förderung in Höhe von bis zu 20.000,- € gewährt.

Die Förderung steht für die Kosten der professionellen Prozessmoderation bzw. Prozessbegleitung, für die Umsetzung von Dialogveranstaltungen und ggf. Druckkosten zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte gerne an unsere Fachstelle Integrationsmanagement unter wir@lahn-dill-kreis.de . Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Veranstaltungen

Abend der offenen Tür – Schule für Erwachsene

An der Schule für Erwachsene der Universitätsstadt Gießen können der (qualifizierende) Hauptschul- und Realschulabschluss, die Fachhochschulreife und das Abitur nachträglich erworben werden. Dieses Angebot richtet sich an alle Erwachsenen, die ihre schulische Qualifikation verbessern möchten. Der Schulbesuch ist kostenfrei. Am „Abend der offenen Tür“ gibt es alles Wissenswerte zu den o.g. Bildungsabschlüssen. Anschließend kann ganz unverbindlich in den Unterricht reinschnuppert und die Abendschule kennengelernt werden.

Veranstalter: Schule für Erwachsene – Abendschule Gießen
Ort: Mediothek der Abendschule, Alter Steinbacher Weg 28, 35394 Gießen
Termin: 24.10.2019, 17.30 h

Theater Ulüm. „Oh Gott, die Türken integrieren sich“

Der DRK-Kreisverband Dillkreis e.V. und der Trägerkreis des KleiderTREFF in Dillenburg laden ein zu einer Theateraufführung. An diesem Abend wird das Stück „Oh Gott, die Türken integrieren sich!“ vom „Theater Ulüm“ aufgeführt. Das aus Episoden bestehende Stück behandelt das Thema Integration aus der Sicht einer türkischen Familie und nimmt dabei Ängste und Vorurteile auf die Schippe. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: DRK-Kreisverband Dillkreis e.V. und der Trägerkreis des KleiderTREFF
Ort: Atrium der Wilhelm-von-Oranien-Schule, Jahnstraße 1, 35683 Dillenburg.
Termin: 19.10.2019, 18.00 h

Fachtag „Sport und Bewegung in Familienzentren“

Den Besucher erwarten Fachvorträge und praktische Anleitungen in Workshops.

Veranstalter: Landessportbund Hessen e.V. und HMSI
Ort: Landesportschule und Bildungsstätte, Otto Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main
Termin: 04.11.2019, 09.00 - 17.00 h
Anmeldung: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Familie@hsm.hessen.de

10. Workshop „kommunale Tandems“ in Hüttenberg

Mit dem 10. Workshop in der Reihe „Kommunale Tandems in der Integrationsarbeit mit Geflüchteten“ geht das dreijährige Projekt im Lahn-Dill-Kreis dem Ende entgegen.

Veranstalter: Fachstelle Integrationsmanagement / WIR der Kreisverwaltung des LDK
Ort: Rathaus der Gemeinde Hüttenberg, Frankfurter Str. 49-51, 35625 Hüttenberg
Termin: 14.11.2019, 15.00 – 19.00 h
Kontakt: norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de

Bembel und Baklava – Vernetzungskonferenz in Frankfurt

Wie entwickeln sich Zugehörigkeiten und Identitäten und was müssen Gesellschaft und Staat ändern, damit sich ein zeitgemäßes gesellschaftliches Selbstbild in Hessen etabliert, das einer vielfältigen Bevölkerung gerecht wird?

Veranstalter: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Ort: AmkA, Frankfurt
Termin: Donnerstag, 07.11.2019, 9:00 bis 16.30 Uhr

<https://integrationskompass.hessen.de/sites/integrationskompass.hessen.de/files/Flyer%20Bembel%20und%20Baklava.pdf>

Fachtag in Griesheim: Interkulturelle Öffnung – Demenz und Migration

Zum „Tag der seelischen Gesundheit“ veranstaltet der Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung Alter und Pflege einen Fachtag zur Interkulturellen Öffnung – Demenz und Migration. Neben Fachvorträgen gibt es einen Markt der Möglichkeiten, auf dem sich Projekte vorstellen.

Veranstalter: Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung und Pflege und Gesundheitsamt der Stadt Griesheim

Ort: Georg-August-Zinn-Haus, Georg-Schüler-Platz 6, 64347 Griesheim

Termin: 30.10.2019, 15.00 - 18.00 h

https://www.gesundheitsamt-dadi.de/fileadmin/downloads/pdf/spdi/TDSG_2019_Programm_web.pdf

Quer gelesen: Neues zu Migration und Integration

ASYL

Was steckt drin im Migrationspaket?

Das Migrationspaket ist ein Bündel aus Gesetzesvorhaben zur deutschen Migrationspolitik. Es umfasst Regelungen zur Erwerbsmigration und zum Asyl. Das Migrationspaket umfasst acht Gesetze zum Thema Migration mit dem Ziel der Ordnung, Steuerung und Begrenzung von Migration. Betroffen von Neuerungen oder Änderungen sind zum Beispiel das Asylgesetz, das Asylbewerberleistungsgesetz und das Aufenthaltsgesetz. Die Änderungen sind bereits gültig oder werden bis März 2020 in Kraft treten.

Während die Aufenthaltszeiten in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge grundsätzlich bisher maximal sechs Monate betragen, werden sich diese zukünftig verlängern. Die Wohnpflicht in der Erstaufnahmeeinrichtung besteht sodann bis zu einer Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bzw. – von sozialen Ausnahmen abgesehen – bis maximal 18 Monate. In bestimmten Fällen aber auch darüber hinaus. Die Bundesländer können Flüchtlinge aber auch früher den Kommunen zuweisen.

Es soll neue Duldungsformen geben, etwa die Duldung für Personen mit ungeklärter Identität. Sie ist für Ausländer vorgesehen, die das Abschiebungshindernis selbst zu vertreten haben – vor allem, wenn sie über die Identität täuschen oder nicht ausreichend bei der Passbeschaffung mitwirken. Diverse Einschränkungen sind die Folge, zum Beispiel ein Beschäftigungsverbot oder Einschränkungen von Sozialleistungen. Darüber hinaus stuft das Gesetz Informationen zum konkreten Ablauf einer Abschiebung strafrechtlich als Geheimnis ein. Wegen Anstiftung oder Beihilfe zu der Tat könnten dann auch Flüchtlingshelfer*innen oder Beschäftigte von Beratungsstellen belangt werden.

Andererseits werden nun Ausbildungs- und Beschäftigungsduldungen eingeführt. Mit der Beschäftigungsduldung kann Erwerbstätigkeit unter bestimmten Voraussetzungen vor einer Abschiebung schützen. Die Ausbildungsduldung soll zukünftig auch „Helfer- und Assistenzberufe“ erfassen. Von der eingeführten Beschäftigungsduldung profitieren allerdings nur integrierte Geduldete, die vor dem 01.08.2018 eingereist sind.

Im Zusammenhang mit der Durchführung einer Abschiebung werden ebenfalls Gesetzesänderungen wirksam: die abschiebende Behörde darf zukünftig Wohnungen der abzuschiebenden Person ohne richterlichen Beschluss betreten und Abschiebungshaft soll auch in Strafgefängnissen möglich sein, wenn die Trennung von Strafgefangenen gewährleistet ist. Die Haftmöglichkeiten wurden ausgedehnt. Unter anderem soll es eine Mitwirkungshaft für eine Dauer von bis zu 14 Tagen geben, um eine Botschaftsvorführung oder eine ärztliche Untersuchung zu realisieren.



Weiter wurden Einschränkungen von Sozialleistungen vor allem für bestimmte „Fallgruppen“ beschlossen, so zum Beispiel für:

- Asylsuchende mit Schutzstatus in einem anderen Land der Europäischen Union (EU). Diese sollen nur Überbrückungsleistungen erhalten, um dann wieder in das andere EU-Land zurückzukehren
- Asylsuchende mit einem negativen „Dublin“-Bescheid. Damit sind BAMF-Bescheide gemeint, welche einen Asylantrag als „unzulässig“ erklären, weil ein anderer EU-Staat „zuständig“ ist.
- Personen, die in einer Sammelunterkunft als Teil einer so genannten „Bedarfsgemeinschaft“ (also in einer GU) leben, sollen nur noch den Mischregelsatz bekommen da man davon ausgeht, dass z. B. alleinstehende Erwachsene trotzdem gemeinsam einkaufen und kochen, wie in einer WG und somit sogenannte Synergieeffekte entstehen.

Im Zuge einer Anpassung der „Regelsätze“, die zu einigen Sozialleistungsverringerungen führen, wurden etwas höhere Leistungen für Kinder ermittelt. Einen Freibetrag für ehrenamtlich tätige Geflüchtete bis 200 Euro pro Monat (wie etwa die Aufwandsentschädigung im hessischen Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“) wird bei der Berechnung von Leistungen nicht angerechnet.

Die Wohnsitzauflage für „Anerkannte“ für das jeweilige Bundesland gilt drei Jahre ab Anerkennung. Diese bundesgesetzliche Regelung war bisher befristet und wurde nun „entfristet“.

Integrationskurse können nunmehr auch Personen mit einer Aufenthaltsgestattung, Einreise vor dem 01.08.2019 unter weiteren Voraussetzungen („gute Bleibeperspektive, Meldung als arbeitssuchend“ etc.) bekommen. Auch gibt es nun einen erleichterten Zugang zu berufsbezogenen Deutschkursen für Personen mit Aufenthaltsgestattung bzw. Duldung.

Die Möglichkeiten für das BAMF, eine Entscheidung zu revidieren (zum Beispiel einen Flüchtlingsstatus wieder abzuerkennen), bestehen nun für die Dauer von fünf Jahren. Bisher galt eine Dreijahres-Frist.

Ausländische Fachkräfte sollen es künftig leichter haben nach Deutschland zu kommen. Nach dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz darf jede Person in Deutschland arbeiten, die einen Arbeitsvertrag und eine anerkannte Qualifikation nachweisen kann. Probeweise wird ermöglicht, dass Personen mit Berufsausbildung bis zu sechs Monaten in Deutschland bleiben können um sich eine Stelle zu suchen. Sozialleistungen werden in dieser Zeit nicht gezahlt. Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit erhält weitere Befugnisse im Kampf gegen illegale Beschäftigung, Steuerhinterziehung und Sozialleistungsmisbrauch.

Es bleibt abzuwarten, wie die einzelnen Regelungen in der Praxis wirken. Weitere Informationsmöglichkeiten finden Sie hier:

https://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2019/09/beb_September2019_EK.pdf

https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2019/FE_%C3%9Cbersicht_Migrationspaket_19-08-06.pdf

https://drk-wohl-fahrt.de/fileadmin/user_upload/Inklusion_und_Vielfalt/Flucht_und_Migration/DRK_Uebersicht-Migrationspaket_20190821.pdf

http://fluechtlingshelfer-traunstein.de/downloads/ppt_migrationspaket-juli-2019.pdf

https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Thema-Arbeitsmarkt/faktenpapier-migrationspaket.pdf?__blob=publicationFile&v=1

https://www.coburg.ihk.de/files/migrationspaket_infopapier_nuif.pdf

https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2019/FE_Arbeitshilfe_Grafiken_FKEG_DuldG-19-06-28.pdf

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/291209/klartext-zur-integration>

Bundesregierung: Asyl in Zahlen 2019

Jeder fünfte Asylantragssteller ist ein Kind unter einem Jahr – und in Deutschland geboren. Das teilt die Bundesregierung mit. Die Gesamtzahl aller Asylanträge liegt deutlich unter dem Asyl-Korridor der Koalition.

http://www.migazin.de/2019/10/09/bundesregierung-jeder-fuenfte-asylantragsteller-in-deutschland-geboren/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter

POLITIK UND GESELLSCHAFT

Westliche Bilder über arabische Frauen

Scheinbar verfestigt sich das Stereotyp von der "unterdrückten arabischen Frau" weiter in den öffentlichen Debatten in Deutschland. Dieses verzernte Bild verstellt nicht nur den Blick auf sich wandelnde Familien- und Rollenbilder in der arabischen Welt. Es ist auch ein Ausdruck unserer eigenen kulturellen Verunsicherung.

<https://de.qantara.de/inhalt/westliche-bilder-ueber-arabische-frauen-es-lebe-das-stereotyp>

Islam im Gefängnis

Husamuddin Meyer ist der dienstälteste islamische Gefängnis-Seelsorger in Deutschland. Bei einer vom MEDIENDIENST organisierten Presse-Tour in der JVA Frankfurt sprach er über das Freitagsgebet im Gefängnis, die Gefahr der Radikalisierung in der Haft und den richtigen Umgang mit IS-Rückkehrern.

<https://mediendienst-integration.de/artikel/seelsorge-ist-die-beste-form-der-praevention.html>

24 Stunden Europa – The Next Generation

Europa, ein Kontinent, 800 Millionen Menschen, über 200 Sprachen und Dialekte. Kamerateams begleiten einen Tag lang 60 junge Protagonisten aus 26 europäischen Ländern. Indem sogenannte `Millenials' durch ihren Alltag führen und von ihren Zukunftsträumen erzählen, wird die Vielfaltigkeit des Kontinents dargelegt.

<https://www.ardmediathek.de/rbb/shows/Y3JpZDovL3JiYi1vbmxpbmUuZGUvMjRlX0V1cm9wZQ/24h-europe-the-next-generation>

Ist die Willkommenskultur am Ende?

Die Willkommenskultur in Deutschland hat ihren ersten großen Stresstest bestanden, aber Einwanderung wird heute kritischer gesehen als noch vor wenigen Jahren. Das zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der Bertelsmann-Stiftung zur Wahrnehmung der Willkommenskultur in Deutschland. Es ist also nicht selbstverständlich, dass sich die bisherige Willkommenskultur auch in den nächsten Jahren noch als so robust erweist.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/willkommenskultur-im-stresstest/>

„Generation Mitte“: Wachsende Fremdenfeindlichkeit und weniger Toleranz im Alltagsleben

Der mittleren Generation in Deutschland geht es wirtschaftlich gut – sie fühlt sich aber nicht gut und blickt mit Sorge in die Zukunft. Der diesjährigen [„Mitte-Studie“ des Allensbach-Instituts](#) zufolge sieht eine Mehrheit überwiegend negative Veränderungen und beklagt sich über eine wachsende Aggressivität sowie mehr Fremdenfeindlichkeit und weniger Toleranz im Alltag.

<https://www.gdv.de/resource/blob/51044/9798b562381d4d082086fdf79058c02d/generation-mitte-2019---praesentation-koecher-data.pdf>

„Andere Länder - andere Sitten“...Kulturelle Integration fördern!

Zwischen 2014 und 2018 haben über 1,8 Millionen Menschen in Deutschland einen Asylantrag gestellt. Zu ihren Wertvorstellungen gibt es nur wenige belastbare Studien. Der SVR-Forschungsbereich hat in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung Flüchtlinge befragt, ob sie kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und ihren Herkunftsländern wahrnehmen – und ob es ihnen leicht- oder schwerfällt, sich darauf einzustellen. Der aktuelle Policy Brief „Andere Länder, andere Sitten? Welche kulturellen Unterschiede Flüchtlinge wahrnehmen – und wie sie damit umgehen“ analysiert die Ergebnisse.

Die Befragung hat gezeigt, dass ein Teil der Flüchtlinge kulturelle Unterschiede wahrnimmt. Der Umgang mit diesen Unterschieden fällt ihnen unterschiedlich leicht bzw. schwer. So meinen fast vier Fünftel der Befragten, das „den Deutschen“ wichtig ist, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleichbehandelt werden. Mit Blick auf die Menschen in ihren Herkunftsländern meint das nur gut die Hälfte. Die Mehrheit derjenigen, die diesbezüglich zwischen Menschen in Deutschland und dem Herkunftsland einen Unterschied wahrnehmen, geben an, dass es ihnen leichtfällt, damit umzugehen. Dasselbe gilt für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Beim gesellschaftlichen Umgang mit älteren Menschen, dem Stellenwert der Familie oder mit Homosexualität fällt es Flüchtlingen schwerer, sich auf die wahrgenommenen Unterschiede einzustellen. Der Policy Brief betont, dass staatliche Integrationsmaßnahmen zwar eine

Wissensbasis zu hier geltenden Wertvorstellungen legen können und die zuletzt genannten Aspekte dabei auch angesprochen werden sollten, darüber hinaus allerdings gelebte Alltagserfahrungen für die kulturelle Integration zentral sind. Er empfiehlt daher, flankierend auf Begegnungsprojekte und andere Wege informeller Vermittlung zu setzen, um die kulturelle Integration zu fördern.

Sie können den Policy Brief und die Infografik [hier](#) herunterladen. [Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung als PDF.



Statistisches Bundesamt veröffentlicht die Zahlen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund für 2018

Nach Ergebnissen des Mikrozensus 2018 lebten in Hessen gut 2 Millionen Personen mit Migrationshintergrund, das sind 33,6% der Bevölkerung in Privathaushalten. 2017 lag der Anteil bei 32,5%. Im Ländervergleich liegt Hessen auf Platz zwei, höher ist der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nur in Bremen (35,1%). Bundesweit beträgt er 25,5%. Von den 2.075.000 Personen mit Migrationshintergrund in Hessen sind:

- 40% zugewanderte Ausländer*innen,
- 8% hier geborene Ausländer*innen,
- 24% zugewanderte Deutsche mit Migrationshintergrund (z.B. Eingebürgerte, Spätaussiedler) und
- 28% hier geborene Deutsche mit Migrationshintergrund.

D.h. knapp zwei Drittel der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist selbst zugewandert und rund jeder zweite besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit.

Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Die hier gemachten Angaben beziehen sich auf den Migrationshintergrund im weiteren Sinn, der seit dem Berichtsjahr 2017 jährlich erfasst wird. Aufgrund einer Änderung des Mikrozensusgesetzes 2017 (Personen in Gemeinschaftsunterkünften, z.B. Altenheimen, JVA's, werden nicht mehr zu ihrem Migrationsstatus befragt) sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/08/PD19_314_12511.html

Fakten statt Stimmungslage – neuer Migrationsbericht

Der Malteser Migrationsbericht 2019 will Fakten zur Migration analysieren. Er lässt den Schluss zu, dass die Einwanderung – nicht nur, aber insbesondere auch die von Geflüchteten – für Deutschland zu bewältigen ist. Dies gilt insbesondere für die Finanzen. Eine große Herausforderung ist die soziale und kulturelle Integration. Fühlen sich die Zugewanderten als Teil unserer Gesellschaft? Ob dies so ist, hängt in erster Priorität an der Frage, ob sie Arbeit finden. <https://www.malteser.de/migrationsbericht.html>

GESUNDHEIT und BILDUNG

E-Learning Programm "Trauma-sensibel"

Das kostenlose E-Learning-Programm „Trauma-sensibel“ soll Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen, die mit geflüchteten, traumatisierten Kindern oder Jugendlichen arbeiten. In den Kursen werden sowohl theoretisches Wissen zu Trauma und Flucht vermittelt als auch praktisches Handlungswissen in Alltagssituationen geübt. Die interaktive Kursdidaktik ist entlang realer Fluchtgeschichten aufgebaut.

Die Kurse sind ein Kooperationsprojekt zwischen der niederländischen Augeo Foundation, dem Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) und der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF). www.trauma-sensibel.de

Experten fordern mehr Personal für die Integration von Kindern

Katrin Lindner, Sprachwissenschaftlerin am Institut für Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, untersucht den Spracherwerb von Flüchtlingskindern. Sie fordert Unterricht mit zwei Lehrern und kleine Gruppen.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/tagung-zwei-lehrkraefte-pro-klasse-1.4592499>

Mängel im Deutschunterricht an Grundschulen

Knapp jeder Fünfte Grundschüler in Deutschland kann nicht ausreichend lesen und schreiben. Ursächlich ist laut Expertin Brendel auch die mangelnde Lehrerbildung. Darunter litten vor allem Kinder mit Migrationshintergrund. http://www.migazin.de/2019/09/11/migranten-besonders-betroffen-maengel-im-deutschunterricht-an-grundschulen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter

Deutsch to go

Was ist Deutsch-to-go.de? Das ist eine Seite zum Trainieren des Hörverstehens für Lerner des Deutschen. Die Texte sind immer kurz – nicht länger als 2 Minuten. Sie sind aktuell, interessant, informativ, manchmal lustig. Es gibt Texte in drei Schwierigkeitsstufen: einfach – mittel – schwer für die Stufen A2, B1, B2, C1 und C2 (Europäischer Referenzrahmen). Alle Texte dürfen mit Quellenangabe für Unterrichtszwecke genutzt und vervielfältigt werden. <https://www.deutsch-to-go.de/>

BAMF: Evaluation der Deutschkurse

Der Zwischenbericht zum Forschungsprojekt „Evaluation der Integrationskurse“ liegt nun vor und bringt erste Analysen und Erkenntnisse.

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb33-zwischenbericht-evik-I.html?nn=1367522>

MIGRATION WELTWEIT

Fluchtursache Klima: Millionen flüchten vor Naturkatastrophen

Der Klima-Sondergipfel der Vereinten Nationen vom September hat in Deutschland ein eher verhaltenes Echo gefunden. Derzeit droht eine Erderwärmung um mehr als drei Grad Celsius. Von 2020 an sollen laut den Klima-Beschlüssen jährlich 100 Milliarden US-Dollar für den Kampf gegen die Erderwärmung in die armen Staaten fließen, damit die sich besser gegen Dürren, Überschwemmungen und schwere Unwetter wappnen können. Umweltkatastrophen und Klimaveränderungen gehören weltweit zu den Hauptgründen für Flucht und Migration.

http://www.internal-displacement.org/sites/default/files/inline-files/2019-mid-year-figures_for%20website%20upload.pdf

Mark Terkessidis, Wessen Erinnerung zählt? Hoffmann und Campe

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen dem gegenwärtigen Alltagsrassismus und Deutschlands kolonialer Vergangenheit? <http://www.hoffmann-und-campe.de/buch-info/wessen-erinnerung-zaehlt-buch-11202/>

Peer Martin, Hope Verlagsgruppe Oetinger

In „Hope“ erzählt der mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Autor Peer Martin wie ein Elfjähriger aus Somalia nach Kanada flieht. Ein spannendes Jugendbuch, in dem brisante Themen wie Krieg, Klimawandel und Rassismus thematisiert werden.

<https://www.oetinger.de/buch/hope/9783791501390>

Necla Kelek, Die unheilige Familie Droemer-Knauer

Die Soziologin, Frauenrechtlerin und Bestseller-Autorin Necla Kelek warnt in ihrem neuen Debattenbuch: Muslimische Frauen erleiden Unrecht inmitten unserer modernen Gesellschaft. Gefangen in der islamischen Familien-Tradition, können sie ihre Grundrechte nicht wahrnehmen, ihre Kinder sind dem Patriarchat ausgeliefert. Kelek fordert einen politischen Neuanfang, um echte Integration zu fördern und eine Parallelgesellschaft in Deutschland zu vermeiden. Ein Interview mit der Autorin lesen Sie [hier](#).

<https://www.droemer-knauer.de/buch/necla-kelek-die-unheilige-familie-9783426457665>

Naika Foroutan, Die postmigrantische Gesellschaft (transcript)

Die Autorin ist Sozialwissenschaftlerin und Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie leitet dort das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM). Was geschieht eigentlich nach der Migration? Der Kampf um gleiche Rechte, Privilegien und Identität polarisiert die Gesellschaft und stellt hegemoniale Positionen in Frage. Ein Interview mit Naika Foroutan lesen Sie [hier](#).

<https://www.transcript-verlag.de/author/foroutan-naika-320004756/>

Ahmad Mansour, Klartext zur Integration

Das aktuelle Buch unseres Gastes im Rahmen der Interkulturellen Woche gibt es nun auch „für kleines Geld“ über die [Bundeszentrale für politische Bildung](#).

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Fachstelle Integrationsmanagement im Lahn-Dill-Kreis

norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de, Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364